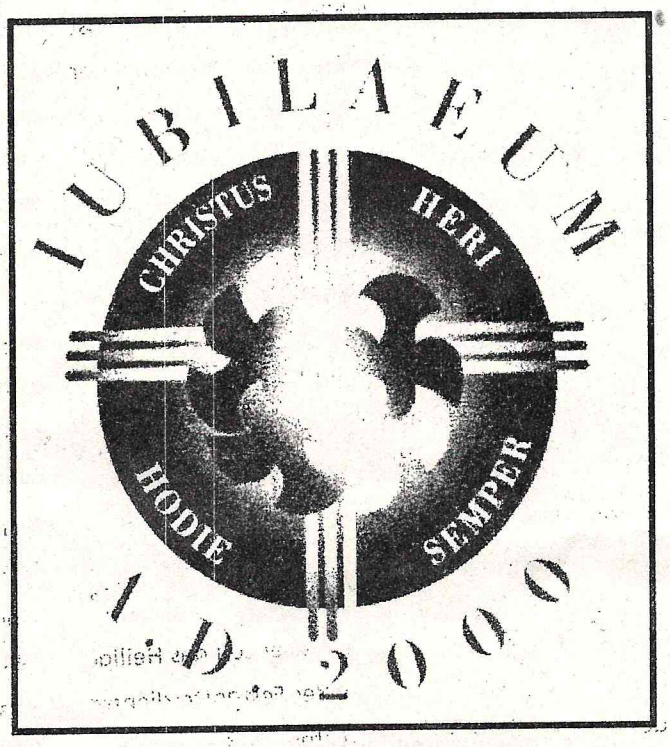
13. Jahrgang August/September Nummer 68

Illmitzer Pfarrblatt



Christus gestern - heute - in Ewigkeit

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. (Joh 1,9)

Inhalt:

Unsere Tage zu zählen lehre uns, S.2

Priesterweihe und Primiz von Pater Herbert Salzl SDB, S.3

1999 Internationales Jahr der älteren Menschen, S.4

Gebet zur Vorbereitung auf das Jahr 2000

Barmherziger Gott,
Schöpfer des Himmels und der Erde!
Mann und Frau hast du als dein Abbild geschaffen.
Du bist den Menschen aller Völker und aller Zeiten nahe.
Wir preisen dich!
Israel hast du zu deinem Volk erwählt und mit ihm einen bleibenden Bund geschlossen.
In der Fülle der Zeit hast du Jesus, deinen Sohn, gesandt
und bist in ihm die Wege der Menschen gegangen.
Wir danken dir!
In der Kraft des Geistes begleitest du deine Kirche.
Du beschenkst sie mit der Vielfalt seiner Gaben.
Sie ist Kirche der Heiligen und der Sünder,
aber du bleibst ihr treu auf dem Weg ins dritte Jahrtausend.
Wir vertrauen dir!
Lass dein Reich schon in unserer Zeit spürbar werden:
durch Wahrheit und Liebe unter den Menschen,
durch Gerechtigkeit und Frieden unter den Völkern.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Unsere Tage zu zählen lehre uns
Warum das Jahr 2000 ein Heiliges Jahr ist

Unser Heiliger Vater, Papst Johannes Paul II, hat in einem offiziellen Schreiben – Verkündigungsbulle – das Heilige Jahr 2000 angekündigt. Der Grund, weshalb das kommende Jahr ein heiliges ist liegt darin, dass das 2000-Jahr-Jubiläum der Geburt Christi gefeiert werden soll. Das Heilige Jahr werden wir Christen auf dem ganzen Erdball begehen, besondere Feierlichkeiten werden in Rom und Jerusalem stattfinden. Der Papst wörtlich: "Möge uns das Jubiläum einen weiteren Schritt im wechselseitigen Dialog voranbringen, bis wir eines Tages alle – Juden, Christen und Muslime – untereinander in Jerusalem den Friedensgruß austauschen können."

Zu Weihnachten heuer soll das Heilige Jahr im Rahmen der Festgottesdienste am Christtag eröffnet und erst am 6. Jänner 2001 abgeschlossen werden. Schon im alten Israel waren sogenannte Jobel-Jahre üblich. Nach jeweils 7 mal 7 Jahren folgte ein solches Jobel-Jahr, in dem wie an einem großen Sabbat allem, was unfrei war, die Freiheit geschenkt werden sollte. Das galt für Mensch und Tier. Auch die Äcker sollten sich erholen. Und alle Schulden sollten erlassen werden.

Dieser Brauch wird seit dem Jahr 1300 von der römisch-katholischen Kirche weitergeführt in der Ankündigung und Begehung eines sogenannten Heiligen Jahres zum je 50. und 100. Jahr jedes Jahrhunderts. Die Heiligen Jahre wurden auch Jubiläums-Jahre genannt. Schon 1360 wurde beschlossen, die Frist zwischen den Heiligen Jahren auf 25 Jahre zu reduzieren. Empfohlen wurden Wallfahrten nach Rom, Empfang der heiligen Sakramente und gute Werke. Jedes Heilige Jahr sollte als Jahr der Erneuerung im Glauben einen Neuanfang signalisieren.
Für jedes Heilige Jahr werden die sogenannten Pforten an den Hauptkirchen Roms zum Beginn aufgebrochen, um den Pilgern Eintritt zu gewähren, und zum Abschluß wieder zugemauert. Das sind eindrucksvolle Rituale! Es ist klar, dass das Jahr 2000 wegen der Jahrtausendwende ein ganz besonderes Jubiläums-Jahr sein wird, ohne dass dabei die Frage gestellt wird, an welchem Tag das dritte Jahrtausend beginnt. Als Jahr der Besinnung, der Buße und Erneuerung beschließt es das zweite Jahrtausend und markiert einen radikalen Neubeginn.

Alle Gläubigen sollten sich durch jenen Glauben inspirieren lassen, der im Psalm 90 wunderbar Ausdruck gefunden hat: O Gott, vor Dir sind tausend Jahre wie ein Tag! ... Unsere Tage zu zählen lehre uns, damit wir ein weises Herz gewinnen!

Ihr Pfarrer

Danke!

Wir möchten allen ein großes Dankeschön im Wege des Illmitzer Pfarrblattes sagen, die uns bei den vielen Vorbereitungen auf die Weihe und Primiz von Herbert geholfen und unterstützt haben. Ohne die Bereitschaft und den Einsatz aller Helferinnen und Helfer hätten wir nur schwer dieses Fest so schön gestalten können. Vergelt's Gott und Danke!

Fam. Salzl

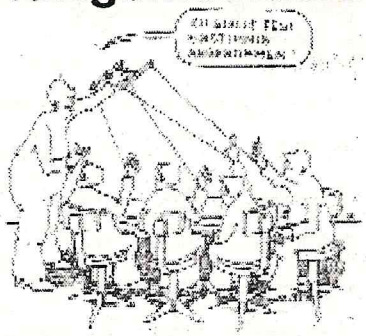
Priesterweihe und Primiz von Pater Herbert Salzl SDB

P. Herbert Salzl SDB wurde am 12. Juni in der Pfarrkirche Illmitz von Bischof Dr. Alois Kothgasser zum Priester geweiht. Auf eigenen Wunsch ließ er sich in seiner Heimatpfarre Illmitz zum Priester weihen. Für den Neupriester, seine Familie, seine Freunde, Bekannten und die ganze Pfarrgemeinde war es ein Festtag der Freude und der Gnade Gottes. Die berührende Feier der Priesterweihe bleibt sicher noch lange in Erinnerung. Bischof Kothgasser wies in seiner Predigt auf die Aufgaben des Priesters hin: Verkündigung, Heiligung und Leitung. Er steht im Dienst der Verkündigung der frohen Botschaft, die Maßstab für das Leben ist, der Heiligung durch die Spendung der Sakramente und die alltägliche Seelsorge an den Menschen und der Leitung der Gemeinde. Weiters legt er dem Neupriester P. Herbert Salzl besonders die Jugendlichen ans Herz, die in der heutigen Zeit vor vielen Barrieren und Schwierigkeiten stehen und mehr den je Begleitung und eine Botschaft der Hoffnung brauchen.

Am Tag nach der Weihe fand die Primiz statt. Begleitet von seiner Familie, seinen Verwandten und Freunden, Mitbrüdern seiner Ordensgemeinschaft und vielen Leuten aus Illmitz und der Umgebung ging er von seinem Elternhaus zum Altar vor der Kirche, um seine erste hl. Messe zu feiern. Sein Bruder Dr. Hans Salzl ermutigte ihn als Primizprediger, sein Leben unter das Kreuz Christi zu stellen und im Gebet vor Gott die Kraft für den Dienst als Priester an den Menschen zu schöpfen.
Wir wünschen P. Herbert Salzl Gottes Segen für seine Tätigkeit als Kaplan in Stadlau und für seine weiteren Aufgaben in der Seelsorge.

Michael Wüger

Aus dem Pfarrgemeinderat



Schon bei der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates im Frühjahr 1997 wurde entschieden, dass Christian Graf bis 31. Dezember 1999 das Amt des Ratsvikares innehaben und ab 1. Jänner 2000 Alois Tschida Ratsvikar sein wird. Der Wechsel an der Spitze des Pfarrgemeinderates wird mit Jahresende erfolgen.

Das Pfarrfest war wieder einmal für uns und unsere Gäste ein schönes Erlebnis. Es ist immer mit viel Mühe und Anstrengung verbunden.
Allen Mitarbeiter/innen ein herzliches Dankeschön den Teams:

in der Schank, bei der Grillstation
im Schnitzelhaus bei Fam. Wegleitner
der Mädchen im Service
in der Mehlspeisecke
beim Pommesstand
beim Vor- und Nachbereiten
vom Zubringerdienst

Auch für alle Mehlspeisen und Weine, die gestiftet wurden, für Geräte und Installationen, die wir kostenlos zur Verfügung gestellt bekamen, ein herzliches Dankeschön.

1999 - Internationales Jahr der älteren Menschen

Das Jahr 1999 wurde von der UNO als das Jahr des älteren Menschen erklärt. Wir stehen also mitten in diesem Jahr. Die Gründe zur Ausrufung eines Internationalen Jahres der älteren Menschen liegen im weltweit wachsenden Anteil der alten Menschen an der Gesamtbevölkerung und in der stärkeren Bewußtseinsbildung für die Anliegen der älteren Menschen. Geduld und mehr Verständnis zwischen den Generationen sind unbedingt notwendig. "Alt lernt von Jung und Jung lernt von Alt" lautete in diesem Zusammenhang der Titel einer Tagung. Die Seelsorge an älteren Menschen hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Alles zu tun, dass Jung und Alt sich besser verstehen, versöhnend zu wirken, zum Verzeihen und zur Vergebung beizutragen. Die alten Menschen dürfen nicht allein gelassen werden und die Kinder müssen sich Zeit nehmen, die nötigen Kontakte zu den älteren Menschen zu pflegen.

Wir gratulieren!

Diakon Richard Müllner – Komtur des Ritterordens

Unser Diakon Richard Müllner ist seit vielen Jahren Mitglied des Ritterordens vom Hl. Grab zu Jerusalem. Seither setzt er sich engagiert für die Ziele des Ordens im Heiligen Land ein.
Dies gilt besonders für die Förderung christlicher Familien und den Ausbau des dortigen Schulwesens. Nur bei guter Ausbildung eröffnet sich den wenigen Christen im Heiligen Land eine Zukunft. Von Beginn an unterstützt er weiters den Ordensprior bei der geistlichen Betreuung der Mitbrüder.
In Anerkennung seines segensreichen Wirkens wurde unser Diakon Richard Müllner nunmehr zum Komtur des Ritterordens ernannt.
Wir gratulieren recht herzlich ...

Mag. Stefan Gartner

Stadtpfarrer Haider - Träger des Ehrenrings der Marktgemeinde Illmitz

Aus Anlass des 60-jährigen Priesterjubiläums von Herrn EKR Hans Haider beschloss der Gemeinderat, Herrn Stadtpfarrer den Ehrenring der Marktgemeinde Illmitz zu überreichen.

Beim Festgottesdienst am Kirtag übergaben Herr Bürgermeister Loos und Herr Vizebürgermeister Tschida die hohe Auszeichnung.

Die Pfarre dankt den Gemeinderäten für diese Entscheidung, weil damit die Arbeit eines verdienstvollen Priesters gewürdigt und die gute Zusammenarbeit von Pfarre und Gemeinde bestätigt wird.

Herzlichen Glückwunsch dem Jubilar und Träger des Ehrenrings der Marktgemeinde Illmitz
Stadtpfarrer EKR Hans Haider

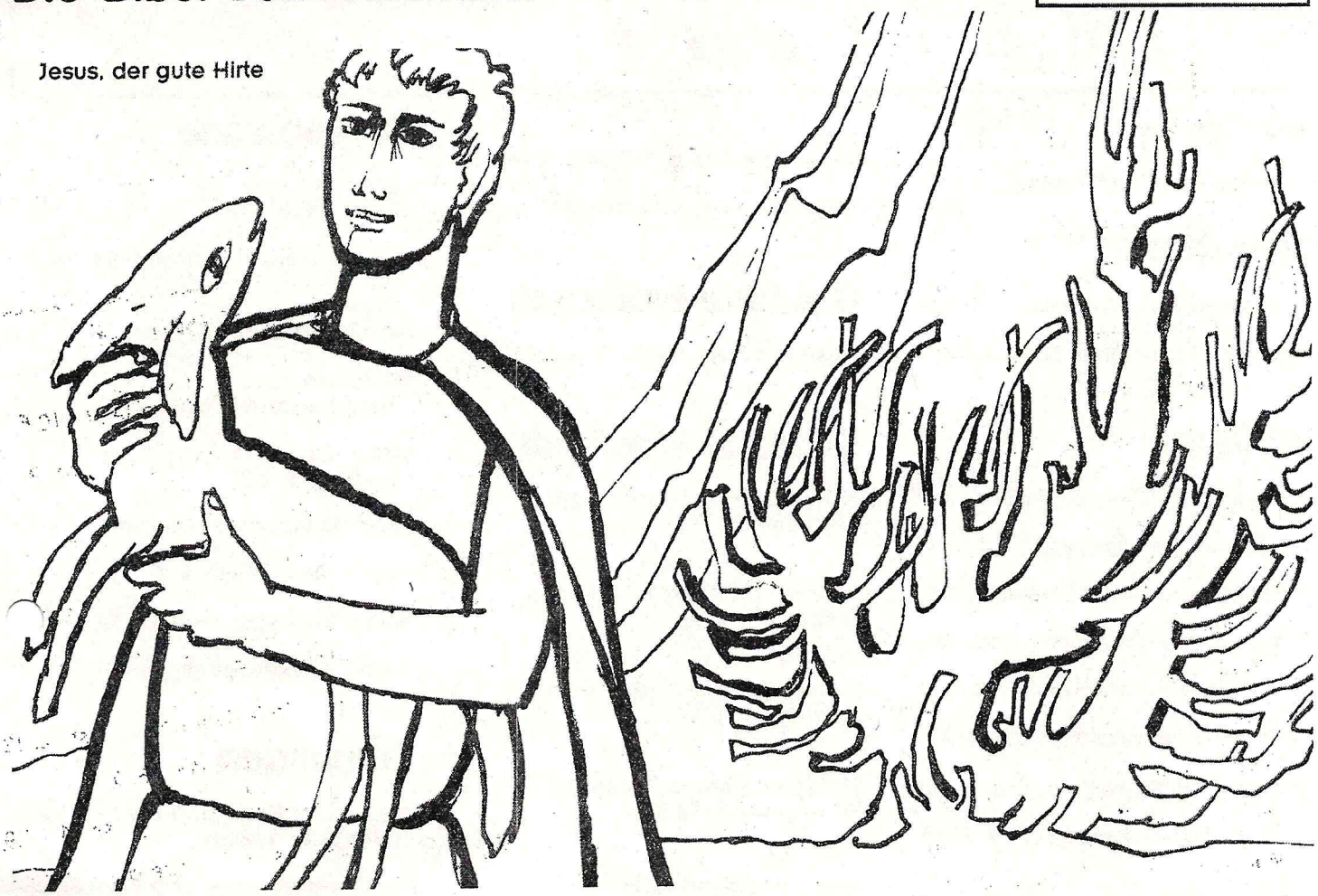
Gebet der Mutter

Gütiger Gott, ich empfehle dir heute wie an jedem Tag meine Kinder.
Ich danke dir für jedes Kind, das du mir und meinem Mann anvertraut hast, und für die Freude, die sie uns machen.
Ich bitte für sie, besonders wo ich um sie Sorge habe.
Erleuchte und leite sie mit deinem Heiligen Geist!
Gib ihnen in Unsicherheit und Verwirrung
Klarheit und Kraft.
Lass sie wachsen im Glauben und in der Liebe.
Du bist immer und überall bei ihnen.
Lass sie das spüren, dann wird alles mit ihnen gut gehen. Amen.

Die Bibel Zum Ausmalen

Kinderseite

Jesus, der gute Hirte



Rätselecke - Was ist das?

Es ist ein Haus im Kirchenhaus,
das sieht fast wie ein Türmchen aus.
Darinnen ist, du weißt es schon,
das Brot zur heiligen Kommunion.

Name:_____

T ○ B ○ ○ ○ ○ ○ E ○

Adresse:_____

Alter:_____

Den Abschnitt mit der richtigen Lösung bitte bis spätestens 10. Oktober in den Postkasten des Pfarrhofes werfen!

Gebet eines Kindes zum Schulbeginn

Danke Herr, dass ich in die Schule gehen kann.
Da ich so viele Freunde habe, fällt mir das Lernen auch nicht schwer.
Ich bitte dich, dass ich auch so gut in der Schule bleibe, wie ich im letzten Jahr war.

Mädchen, 11

Die Gewinner der letzten Ausgabe:

Daniel Haider, Schellgasse 2a
Andreas Tschida, Angergasse 5
Jan Tschida, Grabengasse 29
Wir gratulieren sehr herzlich!
In der Schülermesse am 26. September werden die Preise verteilt!

Wir wünschen allen Schülern für das neue Schuljahr viel Spaß und alles Gute.

Jubiläen

90 Jahre

Wurzinger Franz, Obere Hauptstr. 77, 4.10.

85 Jahre

Pingitzer Rudolf, Apetlonerstr. 11, 15.8.

Klein Michael, Seegasse 22, 25.10.

80 Jahre

Mürner Viktor, Ufergasse 38, 19.8.

Wegleitner Josef, Seegasse 3, 20.8

Hupka Klemens, Untere Hauptstr.43, 3.9.

Fleischhacker Martin, Apetlonerstr.45, 27.9.

Salzl Theresia, Untere Hauptstr. 52, 9.10.

Gartner Theresia, Apetlonerstr. 19, 10.10.

Mürner Elisabeth, Ufergasse 38, 12.10.

Opitz Michael, Untere Hauptstr. 29, 23.10.

75 Jahre

Gartner Maria, Obere Hauptstr. 68, 10.8.

Loos Susanna, Seegasse 30, 11.8.

Schneider Heinrich, Apetlonerstr. 16a, 18.8.

Kracher Georg, Apetlonerstr. 39, 5.9.

Mittheis Maria, Untere Hauptstr. 9, 6.9.

Muth Emilie, Obere Hauptstr. 75, 15.9.

Wüger Anna, Untere Hauptstr. 39, 14.10.

Fleischhacker Franz, Apetlonerstr. 2a, 17.10.

Rauchwarter Emilie, Obere Hauptstr. 10, 24.10.

70 Jahre

Bauer Maria, Obere Hauptstr. 60, 23.8.

Tschida Franz, Apetlonerstr. 3, 5.9.

Poschinger Katharina, Querg. 6, 21.9.

Fleischhacker Heinrich, U.Hauptstr. 61, 22.9.

Schwarzbauer Johann, Friedhofg. 72, 9.9.

Kroiss Anna, Apetlonerstraße 35, 8.10.

Schneider Rudolf, Zickhöhe 3, 15.10.

Altenburger Josef, Schellgasse 15, 18.10.

Rauchwarter Emilie, Triftgasse 20, 30.10.

Wegleitner Josef, Florianigasse 11, 31.10.

Goldene Hochzeit

Emilie und Franz Haider,Feldg.16,17.10.

Silberne Hochzeit

Anna Maria und Josef Gangl, Ufergasse 2a, 2.8.

Juliana und Franz Wegleitner, Seegasse 1, 31.8.

Bernadette und Rudolf Gartner, Schellgasse 9, 13.9.

Stefan und Maria Tschida, Hauptplatz 7, 13.9.

Gerda und Alois Sailer, Breitegasse 2, 27.9.

Anna und Friedrich Schneider, Zickhöhe 45, 5.10.

Emilie und Josef Sattler, Feldgasse 19, 25.10.

Monika und Stefan Mann, Schrändlgasse 37, 29.10.

Taufen

Hager Patricia, Zickhöhe 60, 6.6.

Frank Simon Luis, Sandgasse 1, 12.6.

Galumbo Katharina Maria, Untere Hauptstraße 24, 27.6.

Salzl Franziska, Schellgasse 2, 27.6.

Gruber Benjamin, Breitegasse 8, 1.8.

Graf Christina Maria, Martenhofgasse 10, 5.9.

Kallinger Moritz Peter, Schrändlgasse 6, 5.9.

Begräbnisse

Egermann Susanna, Obere Hauptstraße 50, 10.6.

Gartner Franz, Friedhofg. 9a, 16.6.

Wegleitner Anna, Apetlonerstraße 31, 22.6.

Salzl Katharina, Obere Hauptstraße 16, 25.6.

Mederitsch Otto Alois, Feldgasse 6, 2.7.

Klein Maria, Untere Hauptstr. 2, 13.7.

Hafner Maria, Wien, 6. 9.

Haider Elisabeth, Ufergasse 24, 11.9.

Haider Susanna, Angergasse 7, 14.9.

Trauungen

Wegleitner Karin und Eder Franz, Breitegasse 4, 26.6.

Rauchwarter Birgit und Gangl Günter, Obere Hauptstraße 10, 24.7.

Steindl Gudrun und Widy Hermann, Korneuburg, 24.7.

Klauser Birgit (geb. Schremser) und Klauser Werner, Zickhöhe 52, 7.8.

Wurzinger Maria (geb. Unger) und Wurzinger Gerhard, Martenhofg. 6, 28.8.

Todt Silke und Göltl Gerald, Untere Hauptstr. 64, 11.9.

Wegleitner Sabine und Haider Hans-Gottfried, O. H. 86, 11.9.

Haider Silvia und Haider Christian, Schrändlgasse 27, 18.9.

Termine

26.9. Ausländersonntag

10.10. Erntedankfest: 8.00 Uhr, 9.15 Uhr, 10.15 Uhr (anschließend Autosegnung)

24.10. Sonntag der Weltmission

Teilen verbindet

Sonntag der Weltkirche – 24. Oktober 1999

In den Ländern der südlichen Halbkugel fehlen den Ortskirchen die nötigsten Mittel für ihre pastoralen und sozialen Aufgaben. Die 1.000 ärmsten Diözesen in Lateinamerika, Afrika, Asien und Ozeanien sind auf unsere Solidarität angewiesen: die Missio-Sammlung am Sonntag der Weltkirche sichert ihnen ihre Existenz.

Teilen verbindet

Diese weltweit größte Solitaritätsaktion macht die Gemeinschaft der Weltkirche deutlich und soll für einen gerechten Ausgleich sorgen. Jede Gemeinde ist Teil der Weltkirche.
Mit dem Sonntag der Weltkirche will Missio bewußt machen, dass zwischen den Gemeinden aller Kontinente ein Netzwerk der Solidarität nötig ist. Auch die Hilfe unserer Pfarrgemeinde ist für das Überleben der ärmsten Gemeinden entscheidend.

Fuß- und Radwallfahrt nach Mariazell

23. – 25. Juli 1999

Wie jedes Jahr fand heuer die traditionelle Fuß- und Radwallfahrt vom 23. – 25. Juli nach Mariazell statt. 66 Fußwallfahrer und 13 Radwallfahrer machten sich auf den Weg zum Gnadenaltar in Mariazell. Die Wallfahrt stand auch im Zeichen der Vorbereitung auf die 2000jährige Geburt Jesu Christi. Pfarrer Josef Prikoszovits erläuterte zu Beginn den Sinn der Wallfahrt: "Das Ziel unserer Wallfahrt ist Gott." Das gemeinsame Gebet, die Gottesdienstfeiern und die mühsamen Wegstrecken, die zu bewältigen waren, ließen die Pilger näher zu Gott kommen und erschlossen neue Quellen des Glaubens. Viele gute Gespräche rückten die Gruppe näher zusammen und ließen eine gute Gemeinschaft entstehen, sodass die kleineren und größeren "Wehwehchen" leichter zu bewältigen waren. Ein herzliches Dankeschön gilt besonders den Fahrern der Begleitfahrzeuge, die die Wallfahrer rundum versorgten.